###### [Firma]

[Datum]

[Name]

[Funktion]

[Adresse]

**Betreff: [Anzeige, auf die Bezug genommen wird]**

Sehr geehrte/r [Name],

ich schreibe Ihnen als Tierarzt/Tierärztin, um meine Besorgnis über die Verwendung eines Hundes mit Qualzuchtmerkmalen als Werbemotiv auszudrücken.

Unter dem Dach der [Bundestierärztekammer](https://www.bundestieraerztekammer.de/tieraerzte/qualzuchten/) haben sich die fünf tierärztlichen Verbände, [BbT](https://www.amtstierarzt.de/), [bpt](https://www.tieraerzteverband.de/), [DVG](https://www.dvg.de/#c6064), einschließlich der DGK, und [TVT](https://tierschutz-tvt.de/) zusammengetan, um über die inakzeptablen Folgen der Zucht von Tieren mit Qualzuchtmerkmalen aufzuklären und einer solchen Zucht entgegenzuwirken. Mit meinem Schreiben möchte ich dieses Anliegen unterstützen.

Sie haben als Motiv für Ihre Werbung eine **[Hier Werbemotiv]** gewählt. Hunde und Katzen solch kurznasiger und/oder rundköpfiger Rassen sind gerade modern und sehen mit ihren niedlich kindlich anmutenden Köpfen mit Glubschaugen besonders putzig und charmant aus. In unserem Alltag beobachten wir, dass die öffentliche Darstellung immer mehr potenzielle Tierhalter ermutigt, ein solches Haustier anzuschaffen.

Das ist deswegen kritisch zu sehen, weil die sogenannten brachycephalen Rassen (Rassen mit verkürztem Vorderschädel, Rundkopf und/oder Verkürzung der Kiefer- und Nasenknochen), wie Französische Bulldoggen, Englische Bulldoggen, Möpse, flachgesichtige Perserkatzen, Exotic Shorthair oder British Kurzhaar-Katzen, in den heutigen körperlichen Ausprägungen zu den Rassen gehören, deren Vertreter Qualzuchtmerkmale aufweisen und dadurch die Qualzuchtdiskussion befeuern. Dies besagt ein [Gutachten](https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_Tiere/Tierschutz/Gutachten-Leitlinien/Qualzucht.pdf;jsessionid=D58FBC5F800CC3CEAAE4D540E571656A.live851?__blob=publicationFile&v=2) zur Auslegung von § 11b des Tierschutzgesetzes (Verbot von Qualzüchtungen), das im Jahr 1999 im Auftrag des damaligen Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vorgelegt wurde.

Nicht nur wir Tierärztinnen und Tierärzte sind nach dem Tierschutzgesetz verpflichtet, jeder Form von Tierzucht, die zu Schmerzen, Leiden und Qualen bei unseren Haustieren führt oder beiträgt, entgegenzuwirken. Es ist unsere ethische Pflicht, mit unseren fachlichen Kenntnissen und Fähigkeiten in besonderer Weise zum Schutz und zur Sicherung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Tiere beizutragen.

Ich bin sicher, dass die Veröffentlichung Ihres Werbemotivs ungewollt auf ein Tier mit einem Qualzuchtmerkmal gefallen ist und dass Ihnen die Gesundheit der Tiere genauso am Herzen liegt wie uns Tierärztinnen und Tierärzten. Daher zeigt die Tierärzteschaft Missstände auf und will mit Ihnen gemeinsam zu deren Beseitigung beitragen.

Nach unseren langjährigen, fundierten tierärztlichen Erfahrungen entwickeln Tiere der o. g. Rassen aufgrund ihrer extremen Kurz- und Rundköpfigkeit (Brachycephalie) in aller Regel über kurz oder lang einen erheblichen Leidensdruck und nicht selten auch ausgeprägte Schmerzen.

Offensichtliche Symptome sind beispielsweise Schnaufen, Röcheln, Atemnot, vermehrter Tränenfluss und schnelle Erschöpfung bis hin zum Kreislaufkollaps mit Ohnmacht. Dies ist unter anderem die Folge von viel zu engen Nasenöffnungen und/oder überlangen Gaumensegeln. Besonders groß wirkende „Puppenaugen“ in flachen Augenhöhlen und die Haare der wulstig ausgeprägten Nasenfalten führen zu gravierenden Entzündungen und Eintrübungen der Hornhaut. Nicht selten erblinden die betroffenen Hunde oder Katzen im fortgeschrittenen Alter. Diese Symptome treten insbesondere bei Rassen mit Verkürzungen und Stauchungen im Bereich des Gesichtsschädels in Erscheinung. Bei Tieren mit extrem runden Köpfen (z. B. Cavalier King Charles Spaniel, Exotic Shorthair) stehen, bedingt durch eine Verdrängung des Kleinhirns in den Wirbelkanal, neurologische Symptome wie permanenter Kopfschmerz, Fehlempfindungen oder Krampfanfälle im Vordergrund, die mit erheblichen Leiden für diese Tiere verbunden sind.

Eine [empirische Untersuchung](https://www.bundestieraerztekammer.de/tieraerzte/qualzuchten/BA_LindLena.pdf) aus dem Jahr 2022 hat außerdem ergeben, dass der Einsatz brachyzephaler Hunde als Werbeträger zu einer negativen Assoziation mit der Marke und damit einem Umsatz- und Imageverlust, Nichtkauf sowie einer Markenwechselbereitschaft führen kann.

Aus den genannten Gründen setze ich als Tierärztin/Tierarzt auf Ihre Unterstützung, die Nachfrage nach Vertretern solcher Qualzüchtungen nicht zusätzlich durch mediale Präsenz anzuheizen. Der Verzicht auf Werbung mit und die Darstellung von kurznasigen und/oder rundköpfigen Rassen seitens zahlreicher Unternehmen hat bereits erste Wirkung gezeigt. Deshalb bitte ich auch Sie, zukünftig auf die Darstellung derartiger Tiere zu verzichten.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich, von Ihnen zu hören.

Mit freundlichen Grüßen